



Das Schlechteste vom TAG
Episode 3 (24.4.2006)

Der Schober denkt's, das TAG versenkt's

Oder

Ein Dramaturg sieht rot

Von und mit:
Holger Schober



Einlass

Musik "I am the one and only" von Chesney Hawkes

DerSchober
Please stand up for the national anthem

Der Cd Player funktioniert nicht

DerSchober
Please sit down, The cd player is in the as.

Now goes me the rice.
Jetzt geht mir der Reis.

So friends of the blowing music.
So Freunde der Blasmusik

Slow going is all trucks Beginning.
Müßiggang ist aller Laster Anfang

Equally goes it loose.
Gleich geht es los

The Worst of the Day.
Das Schlechteste vom TAG



Vorspiel auf dem Theater

Bevor dieser schlechte Abend beginnt hat die Direktion des TAG DerSchober gebeten ein paar Dinge klar zu stellen, eigentlich hat sie es ihm befohlen, aber sie hat ihn gebeten zu sagen, dass sie es ihm gebeten hat. Eigentlich hat sie ihm auch befohlen das zu sagen. Eigentlich bittet die Direktion des Tag DerSchober nie etwas. Sie befiehlt immer nur. Und wenn DerSchober nicht spurt wird er geschlagen. DerSchober spurt aber meistens, weil er kein Rückgrat hat. Wie die meisten Dramaturgen. DerSchober hat an der Stelle wo sein Rückgrat sein sollte ein Gummiband, damit sich DerSchober in alle Richtungen bücken kann die sein Dramaturgenleben erfordert.

Die Direktion des TAG hat DerSchober also befohlen....gebeten ein paar Dinge klar zu stellen.

1. möchte die Direktion des TAG das geneigte Publikum darauf hinweisen, dass heute der Hubsli Kramar sein neues Theater eröffnet und das TAG möchte dem geneigten Publikum die Möglichkeit geben seine Entscheidung sich DerSchober anzuschauen, noch einmal zu überdenken. Wenn das geneigte Publikum zu dem Entschluss kommt, sich doch die Theatereröffnung vom Hubsli Kramar anzuschauen, dann wird das TAG ihm keine Steine in den Weg legen.

2. Für diejenigen die trotzdem da bleiben wollen übernimmt das TAG keine Haftung. Das TAG legt wert auf die Feststellung, dass das TAG dem geneigten Publikum die Möglichkeit eingeräumt hat sich den Abend zu ersparen. Das TAG legt wert auf die Feststellung, dass das geneigte Publikum aus mündigen Mitbürgern und innen besteht und selbst wissen muss was es sich zumuten kann.

3. Das TAG weist ausdrücklich darauf hin, dass über DerSchober drei Gerüchte im Umlauf sind, die das geneigte Publikum wissen sollte.

- a. DerSchober probt nie.
- b. DerSchober ist immer betrunken auf der Bühne.
- c. DerSchober zieht sich am Ende immer aus.

Das TAG legt wert auf die Feststellung dass alle diese Gerüchte voll und ganz der Wahrheit entsprechen. Das TAG distanziert sich von DerSchober und alle mit DerSchober in Verbindung stehenden inhaltlichen und körperlichen Erscheinungsformen.

4. Das TAG hat DerSchober befohlen.....gebeten einige statistische Erhebungen durchzuführen.

Wie viele von Ihnen sind männlich ?



Wie viele von Ihnen sind weiblich ?

Wie viele von Ihnen sind aufgrund der Spezialpreiskartenaktion bei der samstäglichen Premiere von Wildnis und Casinos heute hierher gekommen ?

Wie viele von Ihnen erwarten sich dass der heutige Abend etwas besonderes wird ?

Wie viele von ihnen erwarten sich, dass der heutige Abend nichts besonderes wird ?

Wie viele von Ihnen haben die letzte Episode mit DerSchober am 20.3.gesehen ?

Wie vielen von Ihnen hat die letzte Episode mit DerSchober am 20.3. gefallen ?

Wie viele von Ihnen heißen Kurt ?

Wie viele von Ihnen heißen Franz ?

Wie viele von ihnen heißen Brunhilde ?

Gut dann geht es jetzt los mit:



Das Schlechteste vom TAG – Die Hymne

Musik: Sue Alice Okukubo (sie möchte ungenannt bleiben)

Lyrics: DerSchober

Das Schlechteste vom TAG
Das Schlechteste vom TAG
Ist das was keiner mag.
So sinnvoll wie ein Blitzschlag.
Das Schlechteste vom TAG
Das Schlechteste vom TAG
Ist nichts weiter als FUCK
Der Darsteller ein Wrack.
Das Schlechteste vom TAG
Das Schlechteste vom TAG
Auf den Geschmack ein Anschlag
Zum Kotzen ein Auftrag
Gesprochen: Das Schlechteste vom TAG
Nur echt am MonTAG

Refrain

Es ist schlecht, so schlecht
Viel schlechter noch als Brecht
Es ist schlecht so schlecht
Das ich schreien möcht'
Es ist schlecht so schlecht
Es ist echt. ECHT SCHLECHT.

Das Schlechteste vom TAG
Das Schlechteste vom TAG
So schlimm wie Ausschlag
Der juckt wie Donnerschlag
Das Schlechteste vom TAG
Das Schlechteste vom TAG
Das ist Scheiße ohne Dienstvertrag
Und künstlerisch ohne Ertrag
Das Schlechteste vom TAG
Das Schlechteste vom TAG
So langweilig wie Bundestag
So ordinär wie Donnerstag
Gesprochen: Das Schlechteste vom TAG
Niemals am DienSTAG

Refrain

Es ist schlecht, so schlecht
Es ist Kacke regelrecht



Es ist schlecht so schlecht
Ihr Geschmacksnerven zerbrecht.
Es ist schlecht so schlecht
Es ist echt. ECHT SCHLECHT.

Das Schlechteste vom TAG
Das Schlechteste vom TAG
So schmerzhaft wie ein Hammerschlag
So trocken wie ein Regentag.
Das Schlechteste vom TAG
Das Schlechteste vom TAG
So muffig wie ein Sarkophag
so ergiebig wie ein Tarifvertrag.
Das Schlechteste vom TAG
Das Schlechteste vom TAG
Dramaturgen müssen sterben
Und kreative müssen erben
Gesprochen: Das Schlechteste vom TAG
Nur wo Scheiße drauf steht ist auch Scheiße drin.



Das Schlechteste vom TAG - Episode 3

Der Schober denkt's das TAG versenkt's

Oder

Ein Dramaturg sieht rot

Drama mit mehreren Akten (nicht DerSchober selbst. Der heutige Abend beinhaltet keinen Akt von DerSchober. DerSchober bleibt an diesem Abend angezogen. DerSchober zieht sich nicht aus. Das ist ein versprechen an das Publikum).

Personen der Handlung:

DerSchober, nicht bekannt und beliebt aus Film Fernsehen und Werbefunk. DerSchober ist ein Dramaturg und das ist schon das Beste, das man über ihn sagen kann. DerSchober war einmal wer. DerSchober war einmal ein Schauspieler.

Singexkurs:

*Theater oh Theater du
Der Kunst geweihter Tempel
Stahlst vielen Mädchen Herzensruh
Ich bin so ein Exempel.*

Der Singexkurs wird beendet weil geschulte Ohren da sind. Diese Ohren haben übrigens auch das Titellied des Abends komponiert. Diese Ohren haben einiges drauf. Es sind die Ohren von Sue Alice Okukubo. Womit auch die Werbung untergebracht wäre.

DerSchober war ein guter Schauspieler. Das ist lange her.

DerSchober war einmal wer. Er war auf dem Höhepunkt seines Ruhmes und er dachte jetzt würden sie alle kommen. DerZadek, DerBondy, DerThalheimer, DieBreth vielleicht sogar DerStaudacher. Mit DerStaudacher zu arbeiten das wäre schon was , dachte sich DerSchober. Aber keiner kam. Schon gar nicht DerStaudacher.

DerSchober war für den Heidelberger Theaterpreis nominiert. Das war 2002. DerSchober war für den Nestroypreis nominiert. Das war 2004. DerSchober ist für gar nichts nominiert. Das ist 2006. DerSchober gibt sich dem Suff hin und öffnet sich die Pulsadern von dem Büro von DerMorak. Das ist ein mögliches



Szenario für 2007. Wobei sich die Frage stellt, ob DerMorak 2007 noch ein Büro hat, wenn er Kinderstücke in Nachmittagsvorstellungen in Coburg spielen muss, weil die guten Engagements alles weg waren. Aber immerhin wird DerMorak Kinderstücke in Nachmittagsvorstellungen spielen in Coburg im Gegensatz zu DerSchober der keine Kinderstücke in Nachmittagsvorstellungen in Coburg spielen wird, weil das den Kindern niemand zumuten will. Nicht dass DerSchober gerne Kinderstücke in Nachmittagsvorstellungen in Coburg spielen möchte, denn DerSchober möchte ja nicht mehr spielen. DerSchober möchte nur noch Dramaturg sein, wenn ihn die Direktion des Hauses lässt. Meistens lässt sie ihn nicht. Dazu später mehr. Für diejenigen die jetzt schon gehen wollen: Es wird nicht so interessant werden später, Sie müssen also nicht sitzen bleiben weil Sie sich denken, später wird es interessant. Es wird später in etwa halb so interessant, wie es bis jetzt war. Wenn Sie es bis jetzt nicht sonderlich interessant fanden, dann gehen Sie besser gleich, denn es wird später nur noch halb so interessant. Wenn Sie es bis jetzt interessant fanden, dann sollten Sie sich auch überlegen zu gehen, denn es wird später nur noch halb so interessant. Wenn Sie es bis jetzt rasend interessant gefunden haben, dann können Sie bleiben, denn es wird später nur noch halb so interessant und dann könnte unter dem Strich nur ein laues Gefühl für Sie übrig bleiben, nicht aber das Gefühl absoluter Zeitverschwendung, das diejenigen haben werden, die es bis jetzt nur mäßig interessant fanden aber trotzdem nicht gehen.

Das Publikum bleibt stur sitzen und schaut DerSchober erwartungsvoll an. Das Publikum glaubt DerSchober macht Witze. Das Publikum glaubt das Programm wird später doch noch viel interessanter, obwohl DerSchober dem Publikum doch gesagt hat, dass das Programm später nur mehr halb so interessant sein wird. Daraus folgt: Das Publikum verträgt keine Ehrlichkeit. Es sieht so aus als müsste DerSchober die Scheiße durchziehen. Wieder einmal. Es ist das Los von DerSchober. Dabei will DerSchober die Scheiße nicht jedes mal durchziehen. DerSchober würde viel lieber die Cameron Diaz durchziehen. Aber die Cameron Diaz hat sich ja schon den Justin Timberlake geangelt. Und der ist hübscher als DerSchober. Und jünger. Und talentierter. Und erfolgreicher. Und einfach viel viel viel besser als DerSchober. Das muss DerSchober akzeptieren. DerSchober ist nicht der Justin Timberlake. DerSchober ist nicht der Robbie Williams. DerSchober ist nicht einmal der Chesney Hawkes, der mit I am the one an onley mal einen Hit hatte in den 90er Jahren. DerSchober ist höchstens, mit viel viel Augenzudrückerei der Andy Borg, aber nicht einmal der so richtig. DerSchober ist einfach nur DerSchober und sein Drama ist keine Komödie. Immerhin ist DerSchober ja auch Dramaturg und nicht Komödienturg.



Weitere Personen der Handlung:

Morak, ein Gnom
Bachler, ein Ork
Die Wiener Kritiker, Zwerge
Schauspielschülerinnenanwärterinnen, Elben
Die Wiener Mittelbühnenintendanten, Hobbits
Die Direktion des TAG, Sauron

Ort der Handlung:

Die Bühne des TAG, ein Bühnenbild einer laufenden Produktion, gestaltet mit viel weiblicher Energie. Weibliche Energie macht DerSchober krank. Aber DerSchober wird eigentlich von allem krank gemacht. DerSchober hat viele Krankheiten:

DerSchober hat meine chronische Kehlkopfentzündung.
DerSchober hat eine ständige Achillessehnenreizung.
DerSchober hat eine Nasenscheidewandverkrümmung.
DerSchober hat Senk, Spreiz und x-Füße.
DerSchober hat eine Hornhaut auf der Zunge, eine typische Dramaturgenkrankheit.
DerSchober hat eine Hornhaut am Arsch, eine typische Dramaturgenkrankheit.
DerSchober hat eine Hornhaut auf der Kleinhirnrinde, eine typische Dramaturgenhornhaut.
DerSchober hat Übergewicht. DerSchober darf nicht mit sich selbst in das Flugzeug ohne drauf zu zahlen.
DerSchober hat zuviel Fett auf den Rippen.
DerSchober hat Alzheimer-Bullimie – Er isst mit Heißhunger und vergisst dann das Kotzen.

Das Stück spielt am Montag den 24.4.2006 von 20 Uhr bis zu dem Zeitpunkt wo sich DerSchober aufgrund der nicht vorhandenen Publikumsakzeptanz mit der mitgebrachten Pumpgun die Rübe weg bläst, wie einst sein Idol der Cobain Kurtl. In diesem Fall meint das Wort Rübe den Kopf von DerSchober.

DerSchober bläst nicht einfach irgendwelche Rüben weg, das wäre auch ein blödsinniger Zeitvertreib, DerSchober bläst seine Rübe weg. Und zwar nicht die kleine Rübe, sondern die große.

Die Musik des Stückes spiegelt die Innenwelt von DerSchober wieder. Sie ist also vom Publikum nicht unbedingt nachvollziehbar.

Des weiteren schwebt über DerSchober das Damoklesschwert des Scheiterns. Da DerSchober ein Weltmeister des Scheiterns ist hängen über ihm zwei Damoklenschwerter, oder heißt es Damoklischwerter?



Das Stück wird gelesen, weil sich DerSchober keinen Text merken will die faule Drecksau.

Szene 1

Bevor Szene 1 beginnt noch eine Präambel.

Präambel (Nach der Kreuzung heißt es Postampel)

DerSchober findet diesen Witz selbst peinlich aber das würde er das Publikum nicht merken lassen.

Das Publikum findet den Witz auch peinlich. Das Publikum hat kein Problem damit, das DerSchober merken zu lassen.

Präambel

DerSchober legt wert auf die Feststellung dass der Abend mit dem Titel „Das Schlechteste vom TAG Episode 3 – Der Schober denkt’s das TAG versenkt’s oder Ein Dramaturg sieht rot“ nicht vom Bundeskanzleramt unterstützt wird und schon gar nicht von DerMorak dem Erzfeind von DerSchober.

Szene 1

Bevor Szene 1 beginnt noch eine zweite Präambel.

Präambel 2 (nach der Kreuzung heißt es Postampel 2)

Das Bundeskanzleramt legt Wert auf die Feststellung dass der Abend mit dem Titel „Das Schlechteste vom TAG Episode 3 – Der Schober denkt’s das TAG versenkt’s oder Ein Dramaturg sieht rot“ nicht vom Bundeskanzleramt unterstützt wird und schon gar nicht von DerMorak dem Erzfeind von DerSchober.

Szene 1

Bevor Szene 1 beginnt noch eine weitere Präambel.

Präambel 3 (nach der Kreuzung heißt es Postampel 3)

Die Direktion des TAG legt Wert auf die Feststellung dass sie weder den Abend mit dem Titel „Das Schlechteste vom TAG Episode 3 – Der Schober denkt’s das TAG versenkt’s oder ein Dramaturg sieht rot“ unterstützt noch das Bundeskanzleramt in seiner Nichtunterstützung des Abends mit dem Titel „Das Schlechteste vom TAG Episode 2 – Der Schober denkt’s das TAG versenkt’s oder



ein Dramaturg sieht rot“ unterstützt. Die Direktion des TAG legt Wert auf die Feststellung, dass sie nur sich selbst unterstützt.

Szene 1

Bevor Szene 1 beginnt noch eine weitere Präambel

Präambel 4 (nach der Kreuzung heißt es Postampel 4)

DerSchober legt wert auf die Feststellung dass der Abend mit dem Titel „Das Schlechteste vom TAG Episode 3 – Der Schober denkt’s das TAG versenkt’s oder Ein Dramaturg sieht rot“ vom Bundeskanzleramt gar nicht unterstützt wird. Überhaupt nicht. Nicht im Geringsten. DerSchober legt Wert drauf dass das Publikum versteht, dass der Beitrag des Bundeskanzleramt zu diesem Abend NULL ist. DerSchober bekommt von DasBundeskanzleramt keinen müden Heller. Das ist auch gut so, denn um Publikum in die leeren Gefilde des TAG zu locken würde es auch einen ausgeschlafenen Andre Heller brauchen. Ein müder Heller wäre kontraproduktiv, würde aber für die eingeschlafene Mittelbühnenszene stehen und wäre so an sich auch wieder ein Statement.

Szene 1

Bevor die Szene 1 beginnt noch eine Präambel.

Präambel 5 (nach der Kreuzung heißt es Postampel 5)

Die Direktion des TAG entschuldigt sich für das Wortspiel mit dem müden Heller, erstens bei Andre Heller, zweitens bei der Währung der Heller und drittens beim Publikum. Die Direktion drückt ihren Wunsch aus, dass dererlei Wortspiele an diesem Abend nicht mehr vorkommen, schließt deren Vorkommen aber nicht ganz aus und entschuldigt sich schon jetzt beim Publikum, sollten dererlei Wortspiele noch einmal vorkommen.

Szene 1

Doch davor noch eine Präambel zur Präambel 1

Präambel 1/B (Nach der Kreuzung heißt es Postampel1/b)

An dieser Stelle hält es DerSchober für nötig, die neuen Zuschauer zu begrüßen, das heißt diejenigen Zuschauer die den letzten Abend mit DerSchober am 20.3.2006 um 20 Uhr nicht gesehen haben. Es sind dies nicht so viele deswegen kann sich DerSchober für jeden einzelnen von ihnen ausführlich Zeit nehmen. DerSchober hat sich überhaupt gedacht, dieser Abend dauert 62 Minuten und



es sind 13 Zuschauer da, da widmet DerSchober jedem dieser Zuschauer 4,7 Minuten. Wir fangen mit dem netten Herrn in der ersten Reihe an und alle 4,7 Minuten wechselt es dann. Nur den anwesenden Mitgliedern der Direktion des TAG widmet DerSchober keine Minuten, denen widmet er nämlich schon sein Herzblut, seine Leidenschaft und all seine Kraft ohne dass ihm die Direktion dieses dankt. Deswegen widmet DerSchober der Direktion des TAG innerlich den Stinkefinger. Äußerlich würde er sich das nie trauen, denn dieser Job ist die letzte Chance für DerSchober doch noch ein paar Beitragsjahre für die ersehnte Pension zusammen zu kratzen.

Nun also für die „Neuen“ die Erklärung von DerSchober.
An dieser Stelle sei nur angemerkt dass der, laut Peter Fuchs vom Falter, „müde“ Text der Episode 2 vom 20.3.2006 auf der Homepage www.dastag.at zum Download zur Verfügung. Das geneigte Publikum kann sich den Text ausdrucken und damit machen was es will. Nur als Klopapier sollte das geneigte Publikum den Text nicht verwenden, weil der Arsch dann immer so schwarz wird.

DerSchober ist ein Phänomen der Popkultur.
DerSchober ist Kultur.
DerSchober ist Pop.
DerSchober ist ein Popstar. Das sagen auch die Frauen.

An dieser Stelle lässt es DerSchober beim Publikum leise sickern. Pop-Star ?
Das sagen auch die Frauen ? Was haben wir gelacht.

DerSchober ist ein Popstar.
DerSchober ist gut zu Vögeln. Besonders zu Rotkehlchen.
DerSchober ist Kult.
Was ist Kult werden jetzt viele sagen. Kult ist ein Phänomen das nicht leicht zu beschreiben ist.

Laut wikipedia.org

Kommt der Ausdruck Kult vom Lateinischen cultus, was Verehrung oder Pflege bedeutet.

*Der Ausdruck **Kult** bezeichnet in der Szenesprache der Sub-, Massen-, und Gegenkultur (dem Englischen parallel gebildet) ironisch anerkennend eine Qualität, die Kulturphänomene (von Fernsehserien über Rockbands, Autoren, Solisten, Aufführungen bis hin zu Markenartikeln oder Zeiträumen wie dem der DDR) in einem speziellen Anhängerkreis gewinnen können.*

Das Wort wird in Komposita wie Kultfilm, Kultband, oder Kultautor verwendet und daneben im Slang sprachlich auffällig gehandhabt (bei substantivischem Gebrauch ohne bestimmten oder unbestimmten Artikel, bei adverbischem ohne Endung): Diese Fernsehserie ist Kult oder adverbisch verstanden: Diese



Fernsehserie ist kult, die Steigerung ist dann: Diese Serie ist total kult. Noch klarer Slang, jedoch bis auf den nicht vorhandenen Superlativ vollständig deklinierbar ist die Adjektivierung kultig. Um die spezielle Qualität der bezeichneten Gegenstände anzusprechen, existieren zudem die mittlerweile arrivierten Wortfügungen Kultstatus und Kultcharakter in Sätzen wie Diese Serie hat Kultstatus (Kultcharakter) gewonnen.

Kult konnotiert zumeist Gegenstände der Massenkultur, die keinen Anspruch darauf erheben müssen, im Kulturbetrieb als hohe und herausragende kulturelle und kulturtragende Leistungen wertgeschätzt zu werden. Kultstatus können genau so gut jedoch auch ganz abgelegene kulturelle Produktionen gewinnen, die von eingeschworenen Fangemeinden verehrt werden. Unter Büchern, die bereits mit „Bestsellern“ und „Gegenwartsklassikern“ Kategorien haben, die mit dem Kultgegenstand konkurrieren, hat sich eine spezielle Produktion von Kultbüchern entwickelt, die zu einzelnen Jahrzehnten in Insiderkreisen hoch gehandelt werden und hier vor allem eine Ahnung tieferen Wissens vermitteln, an das gewöhnliche Leser, so die allgemeine Hoffnung wie die allgemeine Leseerfahrung, mit ihrer Lektüre kaum herankommen. Das Wort wird in der Regel ironisch gebrochen verwendet: Was nicht offen als kulturtragend anerkannt ist, findet da eine viel heftigere, an einen Kult erinnernde Protektion der Fangemeinde, die sich ihren Geschmack an diesem Gegenstand nicht verbieten lässt. Das impliziert fast immer, dass die Fans sich beträchtlich aus Kreisen rekrutieren, die eigentlich die hohe Kultur konsumieren – hier sich jedoch zu einem schichtenübergreifenden Geschmack bekennen.

Kultfilme zum Beispiel wären „Tigerman“ mit David Haselhoff

Eine Kultserie wäre zum Beispiel „Knight Rider“ mit David Hasselhoff

Ein Kultsong wäre zum Beispiel „Looking for Freedom“ von David Hasselhoff.

Musik „Looking for Freedom“ von David Hasselhoff

DerSchober ist Kult. Das Publikum weiß es nur noch nicht. Aber das Publikum wird es wissen. Wenn es die Direktion des TAG nicht verhindert.

Die Direktion des TAG ist ein großer Verhinderer von DerSchober. Die Direktion des TAG will DerSchober rauskeln. Die Direktion des TAG will DerSchober mobben, sodass er seinen Schreibtisch von selbst räumt. Aber DerSchober räumt seinen Schreibtisch nicht. DerSchober gibt sein Büro nicht auf. Schon alleine deshalb nicht weil er sonst nicht wüsste wo er seine Theater Heute Sammlung unterbringen sollte. DerSchober hat alle Theater Heute von 2500 v. Chr bis heute. DerSchober hat sogar die aller erste Ausgabe von Theater Heute



in der DerKralicek über die Uraufführung von Antigone schreibt. Natürlich hat DerKralicek die Uraufführung verrissen. DerSchober lässt sich nicht abstellen. DerSchober hat so viele Ideen. DerSchober hätte so viele tolle Projekte in Petto. Aber es gibt immer wieder die gleiche Szene.

DerSchober vor der Direktion. Schwitzende Hände. Schwitzende Füße. Schwitzende Schenkel. Schwitzendes Gehirn. Die Direktion sitzt vor ihm. DerPlass und DerUrbach, beide mit missgünstigen Blicken, desinteressiert, gelangweilt, angeekelt.

DerSchober

Ich habe da eine Idee. Ich möchte gerne eine Friseursendung machen. Friseurinnen erzählen ihre Lebensgeschichten während sie den Zuschauern kostenlos die Haare schneiden. Das ganze soll heißen „Das Friseursendung oder Die fetten Haare sind vorbei“

DerUrbach schaut aus dem Fenster und beobachtet zwei Vögel beim Vögeln. DerPlass bemerkt dass DerUrbach aus dem Fenster starrt und ihm wird klar dass er jetzt nicht auch aus dem Fenster starren kann, also sagt er halt was.

DerPlass

Das ist wieder so ein typisches Schobersches Gefäß. Schöne Verpackung aber leider kein Inhalt.

DerPlass muss es ja wissen, denkt DerSchober.

DerSchober gibt aber nicht auf.

DerSchober

Ich habe da noch so eine Idee. Ich möchte eine Reihe einführen die heißt „Dichter zu Gast“. Ich möchte bei der Reihe „Dichter zu Gast“ verschiedene Installateure einladen, die ihre Lebensgeschichte erzählen.

Jetzt schaut DerPlass aus dem Fenster und beobachtet zwei Vögel nach dem Vögeln. Einer der Vögel raucht eine Zigarette der andere schnattert: Das war alles was du drauf hast ? DerUrbach sieht dass DerPlass aus dem Fenster starrt und sagt halt was.

DerUrbach

Wir sind ein Theater. Wir sollten zuerst mal schauen, dass hier Stücke passieren. Dann können wir uns den Nebenreihen zuwenden.

DerSchober hat so viele Gedanken im Kopf, dass er sich einfach nicht abstellen lässt.

DerSchober



Aber ich plane ein Bud Spencer Musical mit der Originalmusik von Oliver Onions. Es soll mit Bud Spencers Silbermedaille bei den Olympischen Spielen 1954 im Schwimmen beginnen und enden mit seiner Wahl zum Landtag auf der Liste Berlusconi. Ich möchte Bud Spencers Leben erzählen, aber ganz neu und anders und zwar aus der Sicht eben jener Silbermedaille. Ich möchte ihren Blickwinkel auf Bud Spencer erzählen anhand der Moment, in denen er sie aus der Schublade holt, mal um sie herum zu zeigen und mit ihr zu protzen, mal um sie zu polieren aus lauter Frust weil der Terrence Hill soviel dünner ist. Ich möchte den Fall des Bud Spencers erzählen anhand der Medaille die in der Schublade immer mehr ihren Glanz verliert.

DerPlass und DerUrbach sind zum Däumchendrehen unter dem Tisch übergegangen, wobei DerPlass an den Däumchen von DerUrbach dreht und umgekehrt. Der Schmerz der das Drehen verursacht lindert den Schmerz den DerSchober ihnen bereitet.

DerSchober steigert sich in ein Furioso hinein, dass seinesgleichen nicht sucht und deshalb auch nicht findet.

DerSchober

Ich möchte ein Stück über Tarzan machen. Es soll heißen „Tarzan ist besser als sein Ruf“. Ich möchte eine Pornoversion von „Buffy The Vampire Slayer“ machen. Sie soll heißen „Slutty the Vampire Fucker“ und es soll dabei um Slutty gehen. Sie ist die Jägerin, von den Mächten des Lichts dazu auserkoren, den Mächten der Finsternis zu trotzen. Aber Slutty kann nur slayen wenn Slutty horny ist. Und um horny zu werden muss Slutty es mit einem Vampir machen. Und in dem Moment wenn Slutty zum Orgasmus kommt treibt sie dem Vampir ihren hölzernen Dildo mitten ins Herz. Ich möchte ein Musical über die weibliche Vagina machen, die männliche Vagina wäre auch zu uninteressant. Es soll heißen „Das Mösical“ oder für den internationalen Markt „Das Pussycal“. Darin soll eine Arie des Trippers vorkommen, mit dem Text „ich jucke ich brenne aber nicht für jede Henne“ Ich möchte ein Stück machen in dem nackte Frauen Marathon laufen und das soll heißen „Running Muschi“. Ich will ein Stück machen in dem geflügelte Worte eins zu eins dargestellt werden, wie zum Beispiel: Mit dem falschen Fuß aufstehen oder einen Neger abseilen. Ich möchte ein Stück über David Hasselhoff machen mit dem Titel „Neid Reiter alle beneiden David um sein Talent denn er ist der Größte“. Gut der Titel muss noch überarbeitet werden, der zieht noch nicht so, da gehört noch irgendwas mit Ficken rein. Ich will eine Theaterversion von Falcon Crest machen ich will ein Modern Talking Musical machen, ich will ein Stück machen dass in der Sauna spielt ich will den gesamten Faust machen ich will ich will ich will ich will.....

DerPlass und DerUrbach haben sich während dieses Monologes die Zehennägel maniküren lassen und jetzt schauen sie den Schober mitleidig an. Die Luft im verrauchten Großraumbüro des Theaters an der Gumpendorfer Straße ist zum zerreißen gespannt. DerSchober wartet hoffnungsvoll. Wenigstens das



Saunastück denkt sich DerSchober, da könnte er wenigstens ein paar Schauspielerinnenanwärterinnen nackt sehen. Doch da packt DerPlass das Killerargument aus.

DerPlass

Bring eine Finanzierung dafür, dann kannst du das alles machen.

DerSchober ist am Boden zerstört. Wer sollte ihm schon Geld geben ? Deshalb sagt DerSchober, mehr aus Trotz den aus wirklicher Überzeugung.

DerSchober

Dann wird ich halt Burgtheaterdirektor.

DerSchober denkt sich jetzt wird die Direktion alles daran setzen um ihn zu halten.

DerPlass und DerUrbach schauen sich kurz an und sagen dann wie aus einer Kehle.

Direktion

Schön. Mach das. Viel Erfolg. Wir werden dich vermissen.

DerSchober macht auf dem Absatz kehrt, fällt leicht hin, weil er mit diesen High Heels noch immer nicht zurecht kommt und verlässt das verrauchte Großraumbüro des TAG. DerSchober beschließt nicht verbittert zu sein. Nachdem er eine Woche verbittert und weinend im Flur seiner Wohnung gelegen ist, beschließt er ab jetzt nicht mehr verbittert zu sein. Nachdem er eine weitere Woche mit dem Rasiermesser an der Halschlagader und einer DVD Collection mit dem Besten aus dem Musikantenstadl verbracht hat, beschließt er nicht mehr verbittert zu sein. Nachdem er eine weitere Woche sich selbst im Spiegel betrachtet hat ist er nicht mehr verbittert. Nur noch angeekelt und sauer. Genau die richtige Stimmung um sich für das Burgtheater zu bewerben.

DerSchober schreibt:

„An alle die es angeht:

Betrifft: Bewerbung von DerSchober für die Stellung des Burgtheaterdirektors“

DerSchober erinnert sich kurz was so über die sexuellen Vorlieben des derzeitigen Burgtheaterdirektors gemunkelt wird und beschließt den Satz umzuformulieren.

Betrifft: Bewerbung von DerSchober für die STELLE des Burgtheaterdirektors“

Sehr geehrte Herren und innen



Hiermit bewirbt sich DerSchober für die Stellung.....für die Stelle des Burgtheaterdirektors. DerSchober war mal fast wer und ist jetzt fast niemand mehr. DerSchober hatte mal seine Karriere vor sich und hat sie jetzt hinter sich. Damit ist er DerSchober der richtige Mann für die Stellung.....Stelle des Burgtheaterdirektors, denn jemand der seine Karriere noch vor sich hat kommt für das Burgtheater nicht in Frage. Denn man will sich doch ständig verbessern. Ein junger Priester will ja auch nicht Papst werden, denn der Papst kann sich beruflich auch nicht verbessern, es sein denn er begeht Selbstmord und wird dann der heilige Geist, oder zum Abteilungsleiter eine Etage tiefer. Deshalb will ein junger Priester nicht Papst werden und jemand der seine Karriere noch vor sich hat nicht Burgtheaterdirektor. Aber DerSchober der seine Karriere schon hinter sich hat, wäre der ideale Mann für diesen Job. DerSchober ist kostengünstig, reinlich und hat keine eigene Meinung. DerSchober hat Ideen. DerSchober setzt seine Ideen sogar hin und wieder um. DerSchober will das Burgtheater leiten. DerSchober muss das Burgtheater. Es ist dies seine letzten Chance. DerSchober fleht. DerSchober bettelt. DerSchober rutscht auf den Knien zwischen Burgtheater, MA7 und Bundeskanzleramt hin und her wenn es sein muss. DerSchober ist demütig.

Hochachtungsvoll

DerSchober

P.S.: Anstelle eines Lebenslaufes, der von Natur aus nur nüchterne Fakten wiedergibt, die im Fall von DerSchober sowieso relativ nichts sagend wären, möchte Ihnen DerSchober in einem kurzen Anhang mitteilen wer er ist, was ihn bewegt, wie er tickt (DerSchober hat als Kleinkind einmal einen radioaktiven Wecker verschluckt und tickt deswegen besonders laut.)

Deswegen möchte DerSchober Ihnen eine kurze Einführung in sich selbst anbieten (dies ist kein homoerotisches Angebot).

Einführung in DerSchober (die nicht-proktologische Version)

Zum Thema Proktologen exkursiert sich DerSchober wieder in einen kleinen Witz hinein, von dem er denkt, das Publikum könnte ihn mögen, also mit ihm ist der Witz gemeint. Dass das Publikum DerSchober mag ist ein Vorstellung die sich nicht einmal DerSchober vorstellen mag. DerSchober mag sich übrigens auch nicht vorstellen, dass ihm eine lebende Schlange in den Darm geschoben wird. DerSchober mag sich übrigens auch nicht vorstellen, dass er sich die gesammelten Inszenierungen der Andrea Breth auf Video anschauen muss. Mit diesem Bild vor Augen wird für DerSchober die lebende Schlange im Darm wieder eine Option. An dieser Stelle beißt sich der Exkurs wieder selbst in seinen viel zu langen Schweif. DerSchober vermeidet an dieser Stelle die



Benutzung des Wortes „Schwanz“ bewusst, nicht ob dessen Doppeldeutigkeit, DerSchober hat nichts gegen Schwänze, lange dünne, kurze dicke, krumme oder gerade, DerSchober ist durchaus ein Freund der Schwänze, also jetzt nicht auf einer homoerotischen Basis, aber DerSchober sieht sie sich gerne an in einschlägigen Magazinen, also jetzt nicht auf einer homoerotischen Basis, DerSchober ist einfach neugierig, wo er doch selbst so etwas nicht hat, wie die meisten Dramaturgen, denn es gilt auch hier die alte Regel: Jemand der Eier hat der haut sich nicht selbst in die Pfanne, ein Dramaturg haut sich aber schon selbst damit in die Pfanne, dass er Dramaturg geworden ist, daraus folgt ein Dramaturg hat keine Eier, daraus ergibt sich die Gleichung: wo keine Eier da auch keine Wurst, sprich Schwanz. Doch DerSchober war sowieso noch nie zum Jausnen aufgelegt, obwohl es natürlich junge Schauspielerinnenanwärterinnen gab die DerSchober jausnen wollten, aber DerSchober lässt sich nicht jausnen. Dieser Exkurs hat uns wieder von der Frage weggeführt warum DerSchober Schweif statt Schwanz sagt. Er tut dies um intelligenter zu wirken, da er sich keine Brille mit Fensterglas leisten kann und sein Abo von Philosophie Heute ausgelaufen ist. Damit bleibt nur noch verbale Diarrhoe um Intelligenz vorzutäuschen. Angefangen hat ja dieser Exkurs mit dem Vorhaben „Die Einführung in DerSchober“ zu beginnen und zwar die nicht-proktologische Version, ein schlechter Witz der DerSchober dazu veranlasst, noch einen schlechteren Witz auszupacken.

DerSchober an das Publikum

Wissen Sie übrigens, wo ein Proktologe Urlaub macht? Natürlich in Italien. In der Poebene.

Die Stille im Publikum ist beklemmend zu nennen. Es ist wie diese Stille die man hört wenn nach einem Autounfall der Fahrer seine Kinder fragt: Geht es euch gut ? So eine Stille ist das.

Da flattert ein blauer Zettel auf den Tisch von DerSchober. Es ist eine Mitteilung der Direktion.

Einschub: Die Direktion des TAG bedauert den vorangegangenen Satz und bittet das Publikum um Nachsicht. Das TAG ist sich der Tatsache vollends bewusst dass dieser Satz mit der Stille nach einem Autounfall direkt aus einem Programm von Forced Entertainment entnommen ist. Etwaige Schadensersatzansprüche wird das TAG direkt an DerSchober weiter leiten.

DerSchober hat den Ernst der Lage wie immer nicht begriffen. DerSchober begreift ja nicht einmal den Gustav der Lage, wie soll er da den Ernst begreifen.

Da flattert ein blauer Zettel auf den Tisch von DerSchober. Es ist eine Mitteilung der Direktion.



Einschub: Die Direktion entschuldigt sich beim Publikum für das Wortspiel mit Ernst und Gustav. Die Direktion verspricht dass solche Wortspiele nie wieder vorkommen.

DerSchober hängt während der Verlesung der Mitteilung der Direktion ein bisschen Cognac...äh Rum.

Dieses Wortspiel von DerSchober hat keinen blauen Zettel mehr zur Folge sondern die direkte Zuführung von 10 000 Volt in das Stammhirn von DerSchober. Die Behandlung hat ihre Wirkung bezüglich der Verhinderung von Wortspielen seitens von DerSchober verfehlt, sie hat aber insofern ein gutes, dass der Stromschlag längst verloren gegangene Proktologenwitze im Gehirn von DerSchober reaktiviert hat.

DerSchober an das Publikum

Wissen Sie warum ich nie Proktologe werden möchte ? Weil ein Proktologe jedem Arschloch die Hand geben muss.

Die Stille die das Publikum umspielt hat fast etwas pathologisches. In der hintersten Reihe schmunzelt eine Dame aber die musste gerade an etwas witziges denken.

DerSchober an das Publikum

Der Alfons Haider geht zum Proktologen, in den er heimlich ein bisschen verschaut ist. Der Proktologe zieht sich einen Handschuh an und langt ordentlich hinein. Er zieht ein Mon Cherie heraus. „Was ist denn das ?“ schreit der Proktologe erstaunt. Der Haider antwortet: „Ein Zeichen meiner Zuneigung“.

Das Publikum lacht nicht über diesen Witz. Das Publikum lacht erst als DerSchober wieder von den 10 000 Volt von vorhin durchschossen wird. Es sind dies natürlich nicht die gleichen 10 000 Volt, sondern neue. Das Vorhin bezog sich auf die Wiederholung.

Teile des Publikums haben sich beim Anblick des vor sich hin grillenden Schobers tot gelacht. Diese Zuschauer haben es gut. Sie müssen den Rest des Abends nicht ertragen. Da DerSchober sein Publikum liebt, kramt er einen letzten Proktologenwitz irgendwo aus den rudimentären Resten seiner Kleinhirnrinde heraus. Er will auch dem Rest des Publikums die Möglichkeit geben sich tot zu lachen und so dem Rest des Abends zu entgehen.

DerSchober an das Publikum



Sagt der Patient zum Proktologen: Herr Doktor, ich habe jeden Morgen um 7 Uhr Stuhlgang. Sagt der Proktologe: Aber das ist doch sehr gut. Sagt der Patient: Ja, aber ich stehe doch erst um 8 Uhr auf.

Der Rest des Publikums hat sich entschieden, sich nicht tot zu lachen, er hat sich sogar entschieden, gar nicht zu lachen. Das kann DerSchober nicht auf sich sitzen lassen und so denkt sich DerSchober, wer A sagt muss auch RSCH sagen und wenn man schon beim Thema Proktologie und ihre Ausformungen ist, dann dürften ein paar Arschwitze ihre Wirkung beim Publikum nicht verfehlen, getreu dem Motto: Ist der Arsch auch noch so breit so passt er doch ins Dirndlkleid.

DerSchober an das Publikum

"Wie ist denn der Hornist als Liebhaber?"

"Ziemlich stürmisch - er schiebt mir beim Küssen jedes mal seinen Unterarm in den Arsch!"

In der Wüste werden ein Deutscher und ein Österreicher von einem Eingeborenenvolk gefangen genommen.

"Wenn ihr überleben wollt", so der Häuptling, "müsst ihr mir innerhalb einer Stunde in dieser

gottverlassenen Einöde jeder mindestens 10 Früchte auftreiben!"

Bereits nach einer halben Stunde kommt der Deutsche mit 10 Datteln zurück.

Der Häuptling ist zufrieden und meint:

"Wenn Du diese Datteln jetzt noch ohne Wimpernzucken in Deinen Arsch hineinschiebst, bist Du frei!"

Da beginnt der Deutsche zu grinsen.

"Was grinsest Du so?"

"Ich dachte nur an den Österreicher; den hab ich nämlich gerade mit ein paar Kokosnüssen gesehen!"

Ein Mann geht in den Dschungel und ist plötzlich umringt von Kannibalen. Da denkt er: "Oh Mann, jetzt bin ich am Arsch!"

Auf einmal meldet sich eine innere Stimme und sagt: "Nein, du bist noch nicht am Arsch, nimm einen Speer, lauf zum Häuptling und ramm ihm den Speer ins Herz!"

Der Mann nimmt einen Speer, rennt zum Häuptling und sticht ihm ins Herz.

Da meldet sich die innere Stimme wieder und sagt: "So, jetzt bist du am Arsch..."

Was passiert wenn man dem Bundeskanzler Schüssel in den Arsch tritt ? Man bricht dem Morak die Nase.

Apropos Morak. DerSchober vergnügt sich selbst über sein eigenes Wortspiel mit Apropos. DerSchober findet die Arschwitze mit Apropos abzuschließen sehr gelungen.



Das Publikum stimm ihm nicht zu.

Apropos Morak. DerMorak wird der größte Stolperstein von DerSchober auf dem Weg zur Stellung.....Stelle des Burgtheaterdirektors sein. Eigentlich war DerMorak DerSchober immer absolut Wurst. Er war im sogar speziell Wurst, also Extrawurst. Er war ihm sogar jahrelang Wurst, also Dauerwurst. Aber DerMorak hat den Krieg begonnen. DerMorak ist der Erzfeind von DerSchober geworden. Weil DerSchober das dunkelste Geheimnis von DerMorak kennt. Weil DerSchober einmal ein Interview von DerMorak gesehen hat, im steirischen Privatfernsehen, in einer Sendung mit drei Zuschauern, eine davon die Oma des Sendeleiters eine davon eine entfernte Verwandte von DerMorak und einer davon DerSchober. Da hat DerMorak unter anderem folgenden Satz gesagt:

DerMorak

Wenn man einen Schnitzler so herunter redet wie er geschrieben wird, dann ist das mehr wert als jede Inszenierung.

Und das war noch nicht alles. DerMorak hat außerdem gesagt.

DerMorak

Ein sehr gutes Beispiel für Theater in der Provinz ist die Otto-Studiobühne. Ich habe da einen Shakespeare gesehen, der war köstlich. Gehen Sie in die Otto-Studiobühne. Die Otto-Studiobühne ist von mir empfohlen.

Und was keiner der anderen beiden Zuschauer wusste, was nur DerSchober wusste ist, dass die Otto-Studiobühne, die empfehlenswerte Otto-Studiobühne gar nicht Otto-Studiobühne heißt, sondern THEO-Studiobühne. DerMorak hat sich also versprochen. DerMorak hat sich wüstest versprochen. Und der einzige der es gemerkt hat ist DerSchober. Und deshalb hasst DerMorak DerSchober weil DerMorak weiß, dass DerSchober der einzige ist der seinen Fehler bemerkt hat, der einzige der seine große Karriere stürzen kann, der einzige der gegen ihn etwas in der Hand hat. Und deshalb ist DerMorak der Erzfeind von DerSchober und deshalb bekommt das Theater an der Gumpendorfer Straße vom Bundeskanzleramt keinen müden Heller und deshalb wird DerSchober Burgtheaterdirektor werden, weil er sein Wissen zu Gold machen wird. Er wird DerMorak nicht erpressen, dazu hat DerSchober zu viel Ethik in sich, aber er wird DerMorak wissen lassen, dass er noch immer weiß, was DerMorak letzten Sommer getan hat. Und falls das alles nichts hilft, dann kommt das Publikum des heutigen Abends zum Einsatz, an dass sich DerSchober jetzt wendet.

DerSchober

Liebes Publikum des heutigen Abends. DerSchober möchte Burgtheaterdirektor werden. Und dazu braucht er ihre Hilfe. Sie wissen, eine Masse kann etwas bewegen. Und Sie sind eine Masse. Sie können etwas bewegen. Ihre Stimme zählt. Und deshalb möchte DerSchober sie bitten, diese zufällig mitgebrachten Unterstützungserklärungen für DerSchober zu unterschreiben die danach von



DerSchober an die zuständigen Stellen übergeben werden. DerSchober wird nicht hinsehen, wer unterschreibt und wer nicht. DerSchober nimmt es niemandem übel. DerSchober wird bei niemandem der nicht unterschreibt nachts einsteigen, ihm die Hoden entfernen und sie in einem Wasserglas auf dem Nachtschisch stehen lassen. DerSchober wird nicht nachts bei jemandem einsteigen und ihr die Scheide zunähen. DerSchober möchte dass Sie ganz frei selbst entscheiden, ob Sie unterschreiben oder nicht. Wenn DerSchober Burgtheaterdirektor wird, dann verspricht er Ihnen freien Eintritt, gratis Champagner, private Galadinner mit Gert Voss und Gusti Wolf und Stripshows an jedem ersten Donnerstag des Monats auf der großen Bühne. Und DerSchober wird auch für Sie strippen. DerSchober wird sich wieder einmal zu Ihrer Freude für Sie ausziehen.

An dieser Stelle würde DerSchober gerne ein Resümee des Abends ziehen, witzig charmant, würde dem geneigten Publikum gerne etwas mitgeben, also etwas anderes als die Ebolaviren die es die letzten 50 Minuten eingeatmet hat. DerSchober würde gerne einen intelligenten Schluss finden, etwas das vor Geist sprüht. Aber leider fällt DerSchober so etwas nicht ein. Deshalb tut er das was er am besten kann: Strippen. Aber er strippt sehr reduziert. Der Stripp findet nur in den Köpfen der Zuschauer statt.

DerSchober strippt zu den Klängen von „Wicked Game“ von Chris Isaak

Ende